



GEBORGENHEIT
Mit ihrem Mann Stephan ist sie seit 32 Jahren zusammen. Die beiden haben zwei Töchter



HARMONIE
Spaziergang mit ihrer Mama – eine der wenigen schönen Kindheits-erinnerungen



HELPERIN Mit den Einnahmen aus dem Buch unterstützt Isabelle ihre Stiftung für bedürftige Kinder



FREI UND UNBESCHWERT
Isabelle Müller ist eine Kämpferin. Sie sagt: „Jeder kann es schaffen, seinen Schmerz hinter sich zu lassen“

Trotz Armut und Mobbing ist Autorin Isabelle Müller heute voller Lebensfreude. Ihre Mutter gab ihr die Kraft dazu



Welches Leid man auch erfährt – Vergebung ist der Schlüssel zum Glück

Wie viel Stärke wirklich in uns steckt, merken wir oft erst, wenn wir kurz davor sind, aufzugeben. Genauso war es bei Autorin Isabelle Müller (52). Immer, wenn sie glaubte, es geht nicht mehr, rief sie sich die Worte ihrer Mutter Loan ins Gedächtnis: „Es gibt viele Menschen, die dir Leid zufügen. Aber es gibt auch immer jemanden, der dein rettender Engel ist.“ Eine Erfahrung, die das Leben von Isabelles Mutter in besonderer Weise geprägt hat.

Ein Blick zurück, ein Blick ins Ungewisse, ins Vietnam der vierziger Jahre. „Alles ist geklärt. Sobald sie reif ist, arrangieren wir die Hochzeit.“ Loan, damals gerade elf, hörte ihren Vater diesen befremdlichen Satz sagen. So jung, so ungestüm beschloss sie: „Ich werde mich dieser Zwangsheirat nicht ergeben.“ Obwohl ihr Bruder versuchte, sie aufzuhalten und sie schlug, floh das Mädchen. Eine Odyssee aus Angst und Gewalt begann. Loan hatte kein Geld und kein Zuhause mehr. Doch sie gab niemals auf. Weil ihr immer wieder Menschen begegneten, die ihr halfen, ohne eine Gegenleistung zu erwar-

ten. So auch als sie ihre Flucht einige Jahre später fortsetzte und sich bei einem schlimmen Sturz alle Knochen brach. Ihre Rettung: eine fremde Frau gewährte ihr Unterschlupf und pflegte sie gesund. „Sie war einer dieser Engel auf Erden, von denen meine Mutter immer sprach“, erzählt Isabelle. Sieben Jahre später, Loan lebte mittlerweile in Frankreich, hatte geheiratet und Isabelle zur Welt gebracht, glaubte sie, nun würde ihr nie wieder etwas Schlimmes geschehen. Weit gefehlt. Ihr Mann behandelte die Familie sehr schlecht. „Möbel, Spielzeug oder

Schuhe brachte er uns von der Mülldeponie, damit er nichts kaufen musste“, erinnert sich Isabelle. „Die guten Sachen behielt er für sich.“ Als Isabelle acht war, fing er an, sich an ihr zu vergehen. Das Mädchen war so verzweifelt, dass es seinem Leben mit 13 Jahren ein Ende setzen wollte. Doch der Selbstmordversuch missglückte. „Zufälle? Die gibt es nicht“, sagt die Autorin heute. Und sie ist sich sicher: „Engel gibt es wirklich.“ Denn wie Mutter Loan, begegneten auch Isabelle Menschen, die ihr beistanden. So wie die Tante eines Freundes, die dem verwahrlos-

ten Mädchen saubere Kleidung schenkte und dafür sorgte, dass die hochbegabte Isabelle von der Haupt- in die Realschule wechseln durfte. „Ihre Güte war wunderbar“, erinnert sich Isabelle. Und sie half ihr, den Lebensmut nicht zu verlieren ...

Flucht aus der Hölle. Als Isabelle 15 war, lernte sie Karate – zwei Jahre später stellte sie sich ihrem Vater entgegen. Der Bann war gebrochen, die Vergewaltigungen hatten ein Ende. Isabelle machte ihr Abitur, studierte, arbeitete als Übersetzerin, heiratete und bekam zwei Töchter. Ihre Vergangenheit belastet sie heute nicht mehr. Vergebung war ihr Schlüssel zum Glück. Und der entscheidende Schritt, ihrem Leben eine neue Richtung zu geben. „Ich habe meinem Vater aus der Tiefe meines Herzens verziehen. Von diesem Moment an war ich kein Opfer mehr, fühlte mich frei, voller Tatendrang.“ Und so schrieb sie „Loan – Aus dem Leben eines Phönix“, die Biografie über ihre Mutter. „Ich habe dabei Rotz und Wasser geheult“, gesteht die 52-Jährige. Auch weil Mama Loan in der Zwischenzeit verstorben war. Mit dem Ver-

mächtnis ihrer Mutter will Isabelle Frauen und Kindern Mut machen. Loan sagte immer: „Aus jedem Stein, den sie uns vor die Füße werfen, werden wir unseren Weg bauen.“ Ein Satz, der Isabelle Kraft immer gab.

Reise in ein neues Leben. Im Mai dieses Jahres gründete sie die „Loan“-Stiftung für benachteiligte Kinder. Heute ist sie selbst ein rettender Engel, auch wenn sie das so nie ausdrücken würde. Sie sagt nur: „Ich begegne Mama oft in meinen Träumen. Sie ist glücklich, dass unser Buch anderen hilft.“

Isabelles Buch macht so viel Mut

In „Loan – Aus dem Leben eines Phönix“ erzählt Isabelle Müller die dramatische Geschichte ihrer Mutter (Foto r.). Wie sie die gefährliche Flucht aus Vietnam überlebte, wie sie im Krieg knapp dem Tod entkam, wie sie unter Armut und Gewalt litt – und dennoch nie den Mut verlor. Dieses Ur-Vertrauen ins Leben gab sie auch ihrer Tochter Isabelle. So ist das Buch mehr als ein Stück spannende Zeitgeschichte. Es ist eine bewegende Lektüre, die Hoffnung schenkt, wenn man den Glauben an das Gute schon fast verloren hat.



Mit ihrer Stiftung schenkt sie Kindern eine neue Zukunft



IN VIETNAM
Dank Isabelles „Loan“-Stiftung werden Schlaf-räume für Kinder gebaut



MIT HERZ UND VERSTAND
Die 52-Jährige überzeugt sich vor Ort vom Bau der neuen Räume

„Helfen gibt meinem Leben einen besonderen Sinn“



ZUVERSICHT
„Bildung kann dem Leben eine positive Wendung geben“, weiß die Autorin



HOFFNUNG SCHENKEN
Sie möchten spenden? Infos auf www.isabellemueller.de



BESUCH Zwischen Autorin Isabelle Müller (l.) und FUNK UHR-Reporterin Nina Faecke stimmte die Chemie